

Die Themen dieser Ausgabe:

Ausschreibung Landes-Oldtimertreffen 2016 in Eutin	Seite 2
Anmeldeformular Landes-Oldtimertreffen 2016 in Eutin	Seite 3
Forum Brandschutzerziehung SH am 28.5.2016 in Eutin	
LFV SH: Sitzung der Fachwarte Ausbildung	Seite 4
Erste Hilfe kompakt: Neue Ausgabe erschienen	
Saisonstart für die Feuertaufe	
RETTmobil 2016: Offenes Ohr für Einsatzkräfte	
Nachbar rettet Bewohnerinnen bei einem Feuer das Leben	Seite 5
LFV SH & DFV: Bundesinnenministerium fördert Feuerwehrprojekte	Seite 6
DFV: Dr. Mjügan Percin leitet DFV-Bundesgeschäftsstelle	
Elektrizität verursacht jeden dritten Brand	Seite 7
Aus den Kreisverbänden	
KFV Plön: FF Stakendorf feiert 125sten Gründungstag	
KFV Schleswig-Flensburg: Erneut steigende Mitgliederzahlen	Seite 8
KFV Schleswig-Flensburg: Praxistag zum Brandschutz für Migranten	
KFV Dithmarschen: Lebensretterinnen geehrt	Seite 9
Einsatzberichte	
KFV Schleswig-Flensburg: Werfthalle in Flammen	
KFV Herzogtum Lauenburg: Feuer in einem Rinderzuchtbetrieb	Seite 10
KFV Rendsburg-Eckernförde: Feuer auf Resthof in Sehestedt	
Feuer vernichtet Scheune	Seite 11
KFV Segeberg: Schwerer Verkehrsunfall mit 8 Verletzten	
KFV Pinneberg: FF Helgoland löscht in Quickborn	Seite 12
Seminare Lübeck	Seite 13
Neue Normen	Seite 14





Einladung zum Landes-Oldtimertreffen 2016

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein lädt in Zusammenarbeit mit der FF Eutin und der Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH zu einem Landes-Oldtimertreffen am

Samstag, dem 17.9.2016

auf das Gelände der Landesgartenschau in Eutin ein.

Zugelassen sind Feuerwehr-Fahrzeuge und -Anhänger und -Gerät aus Schleswig-Holstein bis einschließlich Baujahr 1986. Anmeldungen auf anhängendem Formular bis spätestens zum 1. Juli 2016 per E-Mail an: Bauer@LFV-SH.de oder postalisch an: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, z.Hd. Holger Bauer, Postfach, 24097 Kiel. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Platz vorhanden ist, behält sich das Planungsteam vor, im Sinne einer Vielfältigkeit über die Teilnahme zu entscheiden.

Die Anmelde werden nach Anmeldeschluss umgehend über ihre Teilnahmezulassung informiert.

Ablauf: Eintreffen bis 9 Uhr, Oldenburger Landstrasse 18, Eutin, dort Einweisung und Platzzuweisung. Beginn der Veranstaltung ab 10 Uhr. Ende gegen 17 Uhr.

Vorhandenes Infomaterial zu den jeweiligen Fahrzeugen kann gerne mitgebracht werden.

Jede teilnehmende Fahrzeugbesatzung erhält ein Erinnerungspräsent und eine Urkunde.

Die Fahrzeugbesatzungen werden mit einem Frühstück und einem Mittagsgesamt verpflegt.

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Wichtiger Hinweis: Angemeldete Fahrzeugbesatzungen erhalten ein sogenanntes Akteurs-Ticket, das zum kostenfreien Eintritt auf das Gelände berechtigt. Weitere unangemeldete Besucher müssen eine reguläre Eintrittskarte der LGS käuflich erwerben.

Jeder Teilnehmer fährt auf eigenes Risiko und kann gegenüber dem Veranstalter keinerlei Ansprüche geltend machen. Die Teilnehmer sind mit der Speicherung ihrer Daten inkl. Fotos und deren Veröffentlichung im Internet und in Pressepublikationen einverstanden.





Landes-Oldtimertreffen 2016

ANMELDUNG

Hiermit melden wir uns verbindlich zum Landes-Oldtimertreffen des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein
am **Samstag, dem 17.9.2016** in Eutin an

Name Feuerwehr: _____

Ansprechpartner: _____

Anschrift: _____

Telefon / Mobil: _____

E-Mail: _____

Anzahl der Fahrzeugbesatzung: _____

Fahrzeughersteller: _____

Typ: _____ Aufbauhersteller: _____

Baujahr: _____ Länge: _____ Breite: _____

Besonderheiten: _____

(ggbf. gerne ein Foto beilegen oder mailen)

Mir ist bekannt, dass jeder Teilnehmer auf eigenes Risiko fährt und gegenüber dem Veranstalter keinerlei Ansprüche geltend gemacht werden können. Ich bin mit der Speicherung der o.a. Daten inkl. Fotos und deren Veröffentlichung im Internet und in Pressepublikationen einverstanden.

Datum: _____ Unterschrift / Stempel: _____

Anmeldeschluss: Freitag, 1. Juli 2016

Forum Brandschutzerziehung SH am 28.5.2016 in Eutin

In loser Reihenfolge stellen wir in den kommenden Wochen Workshops des 3. Forums Brandschutzerziehung Schleswig-Holstein vor.

Kurzportrait Workshop

„Kinder mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen“

Referenten: Arne Sommer & Felicitas Oberneyer, FF Mölln

Präsentation des Konzeptes über die Brandschutzerziehung mit der Unterstützung der Lehrkräfte in einer Förderschule. Abbau von Ängsten vor der Feuerwehr, Personal und ihren Geräten. Die Arbeitsmöglichkeiten in der Schule sowie der Besuch der Kinder im Feuerwehrgerätehaus werden ebenfalls thematisiert. Im Rahmen des Workshops sollen auch die Teilnehmer Ihre Erfahrungen in der Diskussion mit einbringen.

Kurzportrait Workshop

„Praxisanleitung für den Einsatz von Rauchhäusern in der BEBA“

Referenten: Jan Michael Papke, FF Ohe (Reinbek)

Den Teilnehmern des Workshops wird eine nutzerorientierte Anleitung in Theorie und Praxis zum Umgang mit dem Rauchhaus gegeben. Weiterhin werden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Bausteinssystem einer fundierten Brandschutzerziehung und –aufklärung aufgezeigt, um das Gefahrenbewusstsein der späteren Zuschauer aller Altersstufen zu schärfen.



ANMELDUNGEN

sind seit dem 20. Januar ausschließlich online über

www.brandschutzerziehung-sh-forum.de möglich.

Der Teilnahmebeitrag bleibt mit 20,00 € pro Person unverändert. Darin enthalten sind ein kleines Frühstück, Mittagsimbiss sowie Getränke und Tagungsunterlagen. Das Organisationsteam freut sich auf Eure Anmeldung!

LFV SH

Sitzung der Fachwarte Ausbildung

Am 21. und 22. März haben sich die Fachwarte Ausbildung auf Einladung der Landesfeuerwehrschule in Harrislee getroffen.

Im Rahmen der 1-tägigen Veranstaltung wurden wiederum verschiedene Themen erörtert. Hauptpunkt war die vorgesehene Änderung der Feuerwehrdienstvorschrift 2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren“. Detlef Heinrich, stv. Schulleiter der LFS, berichtete über den bisherigen Ablauf zur Änderung der FwDV 2. Auf der Fortbildung der Kreisausbilder am 03. Mai 2016 an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee wird Detlef Heinrich den anwesenden Kreisausbilder dieses Thema ebenfalls näher bringen.

Detlef Heinrich berichtete weiterhin über die Organisation der Landesfeuerwehrschule und die Situation der Lehrkräfte. Ab dem 01. April 2016 soll die Simulationssoftware XVR in den Lehrgängen Gruppenführung, Zuführung, Führen im ABC-Einsatz und

bei der Ausbildung der Berufsfeuerwehren eingesetzt werden.

Michael Bendt, Fachleiter Ausbildung beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, stellte den Praktischen Einsatz des Kooperativen Lernens (4-Ecken-Methode) aus dem KFV Dithmarschen an Hand der Gefahrenmatrix vor. Diese Präsentation wird auch am 03. Mai im Rahmen der Fortbildung bei den Ausbildern Truppmann/Truppführung vorgestellt.

Auch das Thema Bart bei Atemschutzgeräteträgern wurde erneut angesprochen. Grundsätzlich gilt nach FwDV 7 Atemschutz Punkt 3: „Einsatzkräfte mit Bart oder Koteletten im Bereich der Dichtlinie von Atemanschlüssen sind für das Tragen für die bei den Feuerwehren anerkannten

Atemschutzgeräte ungeeignet.“ Die Unfallverhütungsvorschriften bekräftigen diese Festlegung in der FwDV 7. Es wird keine Unterscheidung getroffen, ob es sich um einen Vollbart oder einen 3-Tages-Bart oder 12-Stunden Bart handelt. Die Wehrführungen sind in Fortbildungen zu diesem Thema zu sensibilisieren.

(bau)

Erste Hilfe kompakt: Neue Ausgabe erschienen

Der Deutsche Feuerwehrverband teilt mit, dass eine neue Ausgabe der medizinischen Informationsserie „Erste-Hilfe kompakt“ erschienen ist. Die aktuelle Folge beschäftigt sich mit dem Thema „Starke Schmerzen im Bauch“ und was man aus akutmedizinischer Sicht tun kann.

Diese und alle bislang erschienen Folgen finden Sie zum Herunterladen unter www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html.

Saisonstart für die Feuertaufe

Rechtzeitig vor ihrem ersten Saisoneinsatz trafen sich die „Betreuer Feuertaufe“ bei der FF Neumünster-Stadtmittme zum Auffrischungsseminar und Terminbesprechung für 2016.



Und sie holten die Eventanlage „Feuertaufe“ aus dem Winterschlaf und bauten sie erstmals in diesem Jahr auf und ab. Dabei wurden wichtige Details des Auf- und Abbaus sowie einige kleine technische Veränderungen bei der Absicherung mit Leinen intensiv besprochen und geübt. Vier neue Kameraden erhielten an diesem Tag auch ihre Grundausbildung und sind nun berechtigt, die Anlage als verantwortlicher Leiter vor Ort zu betreuen. Über 20 Kameraden – über das ganze Land verteilt – stehen nun bereit, die Feuerwehren vor Ort als Fachkundige beim Einsatz der „Feuertaufe“ zu unterstützen. Bislang liegen 35 feste Buchungen für den Zeitraum 17.4. bis 30.9. vor – acht mehr als 2015. Den Start macht am 17.4. die FF Heide bei ihrem Tag der offenen Tür. Alle Infos zur „Feuertaufe“ gibt es hier: <http://www.lfv-sh.de/aktionsmodul-feuertaufe/was-ist-die-feuertaufe.html>

RETTmobil 2016 Offenes Ohr für Einsatzkräfte

Ob Zuganglück, Verkehrsunfall oder Brand: Leider müssen Feuerwehrangehörige immer wieder zu Einsätzen ausrücken, bei denen Todesopfer zu beklagen sind. Natürlich stechen Einsätze wie der Zusammenprall zweier Züge im bayerischen Bad Aibling im Februar diesen Jahres hier hervor – aber auch in alltäglichen Einsatzlagen werden die Frauen und Männer der Feuerwehren mit ungewöhnlichen Belastungen konfrontiert.

Um denen Hilfe zu bieten, die anderen helfen, bietet die Psychosoziale Notfallversorgung ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Retter.

Die Stiftung „Hilfe für Helfer“ des Deutschen Feuerwehrverbandes unterstützt Einsatzkräfte der Feuerwehr bei der Bewältigung besonders belastender Einsatzerfahrungen. Vom 11. bis 13. Mai 2016 informiert die Stiftung an einem eigenen Stand über mögliche Belastungen, deren Folgen und Bewältigung. Praktischer Helfer hierbei wird eine neue Broschüre „Psychosoziale Herausforderungen im Feuerwehrdienst“ sein, in der das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) gemeinsam

mit dem Deutschen Feuerwehrverband unter dem Motto „Belastungen senken – Schutz stärken“ auf Risiken hinweist und Praxistipps gibt. Weiterführende Hilfen bei der Belastungsverarbeitung ergänzen das Angebot.

Parallel zur Messe für Rettung und Mobilität findet in Fulda das 3. Symposium der Stiftung „Hilfe für Helfer“ statt. Im Mittelpunkt stehen hierbei Herausforderungen in der Flüchtlingsbetreuung – etwa die Psychosoziale Notfallversorgung im interkulturellen Kontext. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 12. Mai 2016, von 10.30 bis 16.30 Uhr statt. Weitere Informationen folgen auf www.hilfefuerhelfer.de.

Nachbar rettet Bewohnerinnen bei einem Feuer das Leben

Dank und Auszeichnung von Ministerpräsident Torsten Albig

Florian Anders aus Quickborn ist von Ministerpräsident Torsten Albig mit der Rettungsmedaille am Bande ausgezeichnet worden. Gewürdigt wurde damit sein couragierter Rettungseinsatz bei einem Feuer in einem Mehrfamilienhaus in Quickborn Anfang Januar 2016.



Florian Anders wurde von Ministerpräsident Albig ausgezeichnet

„Sie haben mit Entschlossenheit, Tapferkeit und Überlegtheit zwei Frauen vermutlich das Leben gerettet“, sagte Albig. Florian Anders als direkter Nachbar

des betroffenen Hauses habe in dieser Nacht erst die Feuerwehr alarmiert und sei dann, obwohl sich der Qualm schon stark ausgebreitet hatte, mit einer Atemschutzmaske, die er aus beruflichen Gründen hatte, in das Nachbarhaus gelaufen.

Nur durch sein couragiertes Verhalten noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr konnten so seine 76-jährige gehbehinderte Nachbarin und die 79-jährige Eigentümerin gerettet werden.

„Sie hatten das Herz in dieser dramatischen Situation am rechten Fleck. Vor Ihrem Einsatz habe ich den höchsten Respekt und danke Ihnen dafür sehr herzlich“, so Albig.

LFV SH und DFV

Bundesinnenministerium fördert Feuerwehrprojekte

„Zusammenhalt durch Teilhabe“ nun auch in vier westdeutschen Verbänden

„Die Feuerwehr ist eine der Keimzellen der Demokratiebewegung. Diese jahrhundertalte Tradition setzen wir hiermit konsequent fort“, erklärte Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), anlässlich der Auftaktveranstaltung zur bundesweiten Förderung im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ im Bundesministerium des Innern.



Bundesinnenminister Thomas de Maizière übergibt den Förderbescheid an LBM Detlef Radtke. Foto BMI

Die Landesfeuerwehrverbände Schleswig-Holstein, Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz erhalten nun gezielte Unterstützung für ihre Projekte zur Demokratieentwicklung.

„Gesellschaftspolitische Herausforderungen fordern das Engagement aller ehrenamtlichen Kräfte. Dieses Engagement möchte ich weiter stärken, damit unsere Vereinsstrukturen in Zeiten besonderer Anstrengungen nicht aus dem Gleichgewicht geraten“, bekräftigte Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière. Er lobte die ehrenamtlich in der Feuerwehr engagierten Menschen als Akteure zivilgesellschaftlicher Organisationen: „Sie haben in den letzten Monaten bei der Aufnahme von Flüchtlingen in beeindruckender Weise gezeigt, wie

Sie unsere Gesellschaft und den Zusammenhalt in ihr prägen und gestalten.“ Insgesamt werden nun 13 Projekte aus den Bereichen Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und Sport in den alten Bundesländern mit je bis zu 100.000 Euro jährlich gefördert. „Wir wollen zeigen, wie Demokratie durch Integration in allen Gesellschaftsschichten gelebt wird. Unterstützt durch Multiplikatoren werden wir an Leuchtturmprojekten zeigen, wie dies vor Ort aussehen kann“, berichtete Ralf Ackermann, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Hessen und DFV-Vizepräsident, von der konkreten Projektplanung. „Feuerwehr – Gemeinsam in die Zukunft“ in Hessen, „Vielfalt ist unsere Stärke – Deine FEUERWEHR!“ in Niedersachsen, „Heimat – Menschen – Vielfalt – Feuerwehr!“ in Rheinland Pfalz sowie „Mit den Menschen für die Menschen im Land“ in Schleswig-Holstein lauten die Titel der vier neuen Verbandsprojekte.

Das Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern war seit 2010 auf ländliche und strukturschwache Regionen Ostdeutschlands konzentriert gewesen. Hier waren bereits alle Landesfeuerwehrverbände der Flächenstaaten mit Projekten beteiligt: „Ohne Blaulicht“ in Brandenburg, „FunkstoFF – Für die Zukunft der Feuerwehr“ in Mecklenburg-Vorpommern, „Handeln, bevor es brennt!“ in Sachsen, „Teil werden – Teil haben – Teil sein“ in Sachsen-Anhalt sowie „Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen“ in Thüringen.

„Wir haben Strukturen aufgebaut und Instrumente entwickelt, um mit Konflikten, Fragestellungen und Problemen umzugehen und Hilfe zur Selbsthilfe in den Freiwilligen Feuerwehren zu geben“, resümierte Lars Oschmann, Vorsitzender des Thüringer Feu-

erwehr-Verbandes und DFV-Vizepräsident, die aktuellen Erfahrungen mit dem Projekt. Die Deutsche Jugendfeuerwehr vernetzt die bestehenden Länderprojekte und betreut den fachlichen Austausch.

„Mit dem Geld wollen die Engagierten in ihren Organisationen auch über die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit Flucht und Asyl informieren, eine sachliche und konstruktive Diskussion anstoßen und aktiv für ein tolerantes und offenes Vereinsleben werben“, erläutert das Bundesministerium des Innern.

Das jährliche Fördervolumen des Bundesprogramms wird 2016 mit Mitteln des Asylpakets von sechs auf zwölf Millionen Euro aufgestockt. Ab 2017 soll eine offene Ausschreibung für das gesamte Bundesgebiet erfolgen.

Weitere Informationen gibt es unter www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de.

Bereits zum 1. April konnte die geförderte Stelle beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein mit Melf Behrens besetzt werden. Wir stellen den neuen Kollegen und seine Arbeit im nächsten Newsletter vor.



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

DFV

Dr. Mjügan Percin leitet DFV-Bundesgeschäftsstelle

Seit 15. März 2016 ist Dr. Mjügan Percin neue Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Dr. Percin ist promovierte Juristin und zugelassene Rechtsanwältin.



Dr. Mjügan Percin ist neue Bundesgeschäftsführerin des DFV

Erfahrung hat sie während ihrer wissenschaftlichen Mitarbeit unter anderem in einem Abgeordnetenbüro des Deutschen Bundestages (Innen- und Rechtsausschuss, Demokratiepoltik) sowie als Justiziarin und Referentin der Parlamentarischen Geschäftsführung und für den Ausschuss Bund- und Europaangelegenheiten und Medien in einer Landtagsfraktion in Magdeburg gesammelt. Hinzu kommen mehrere Auslandsaufenthalte, unter anderem im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York.

Zuletzt war die 39-jährige gebürtige Berlinerin als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Innen, Flüchtlinge und Religionsverfassungsrecht in einer Landtagsfraktion in Düsseldorf tätig. Dort begleitete sie unter anderem die Neufassung des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Percin und bin mir sicher, dass sie mit ihrer frischen Perspektive die bisherige erfolgreiche Arbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes weiter voranbringen wird“, erklärt DFV-Präsident Hartmut Ziebs.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.

Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195. Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Elektrizität verursacht jeden dritten Brand

Jeder dritte Brand in Deutschland hat mit Elektrizität zu tun, und fast jedes sechste Feuer geht auf menschliches Fehlverhalten zurück. Das ergab eine Langzeitanalyse (2002 bis 2015) Instituts für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer in Kiel. Die Datenbank sei einzigartig. Von den Bränden mit Elektrizität als Ursache wurden mehr als die Hälfte (55 Prozent) von Elektrogeräten ausgelöst. 28 Prozent entfielen in diesem Segment auf defekte Elektroinstallationen.

(shz)

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

Aus den Kreisverbänden



KfV Plön

FF Stakendorf feiert 125sten Gründungstag

Am Sonntag, dem 21. Februar 1891, gründeten etwa 30 Stakendorfer Männer ihre Freiwillige Feuerwehr. 125 Jahre später – auf den Tag genau – feierte die Stakendorfer Wehr mit vielen befreundeten Wehren aus dem Amtsbereich Probstei dieses Ereignis mit einem Gottesdienst.



Festgottesdienst anlässlich des 125. Geburtstages der FF Stakendorf

Was für ein hohes Ansehen die Freiwillige Feuerwehr insgesamt in der Bevölkerung genießt, zeigte sich auch an der hohen Zahl von Zivilisten, die den Weg in die Kirche gefunden hatten – darunter auch Amtsvorsteher Wolf Mönkemeier. Im Gottesdienst wirkten – an der Seite von Pastor Andreas W. Lüdtko – durch Lesungen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr ebenso mit wie die Kameradinnen Vivien Bern, Janne Radzwill und Laura Stoltenberg-Frick sowie der Stakendorfer Bürgermeister Ernst Hansen. In seiner Ansprache berichtete der Gemeindeführer Andreas Buchweitz von einem belastenden Einsatz und der

anschließenden Verarbeitung des Erlebten. Außerdem betonte er, dass ein Kreuz an einer Unfallstelle ihn immer wieder daran erinnere, „dass es wichtigere Sachen gibt als mit Wasser vollgelaufene Keller und überschwemmte Zeltplätze.“ Dieser ernsthafte Ton kam gut an – beschrieb er doch treffend den Alltag der Feuerwehrleute, die immer wieder Gesundheit und Leben für die Bevölkerung riskieren. Die nächste Station der Feierlichkeiten in diesem Gründungsjahr ist der Festkommers, der am 14. Mai um 16:30 Uhr in der Festscheune auf dem Hof Lamp begangen wird.

Awl



KfV Schleswig-Flensburg

Erneut steigende Mitgliederzahlen

Zur Jahreshauptversammlung des KfV SL-FL konnte Kreiswehrführer Mark Rücker viele Gäste in Gelting begrüßen. Rücker berichtete über erneut steigende Mitgliederzahlen. Seit dem Jahr 2012 scheint die Talfahrt im Kreis beendet zu sein. Insgesamt gibt es in 188 Freiwilligen Feuerwehren 6.599 Kameradinnen und Kameraden – insgesamt 27 mehr als im Vorjahr.



KBM Mark Rücker zeichnete Ralf Hansen (links) und Tim-Oliver Böwes (Mitte) aus.

2.352 Alarmierungen erhielten die Feuerwehren in Schleswig-Flensburg im Jahr 2015. Der Verband wurde von den Berufsgenossenschaften zertifiziert um die Erste-Hilfe-

Ausbildung als Kreislehrgang anbieten zu können. Ebenso freut Rücker sich dass am 1. April auf die digitale Alarmierung umgestellt wird. Die nächste digitale Erneuerung ist der Digitalfunk bis Ende des Jahres 2016. Bei den Wahlen wurde Sönke Schloßmacher aus Schleswig als Beisitzer wiedergewählt. Neu im Vorstand ist Anja Engelbrechtsen-Wienk aus Hürup. Sie konnte sich gegen Frank Thiel aus Handewitt und Bastian Meyer aus Glücksburg durchsetzen. Kreispräsident Ullrich Brüggemeier überbrachte die Grüße des Kreises und berichtete dass alle Zuschüsse für Fahrzeugneubeschaffungen so gezahlt werden können, wie sie auch beantragt wurden. MdL Birte Pauls (SPD) und MdL Petra Nicolassen (CDU) freuten sich über die steigenden Mitgliederzahlen. John Janssen aus Dänemark freute sich, dass es im Einsatzfall keine Grenzen gebe. So zeigte es sich bei dem

Großbrand in Fredericia Anfang des Jahres 2016, bei dem Wehren aus Flensburg und dem Kreis SL-FL zu Hilfe geeilt waren. Björn Otto wurde als neuer Leiter des LZ-G vorgestellt. Rücker dankte der bisherigen Leiterin Annelie Sievers für die jahrzehntelange Leitung und Ausbildung des LZ-G. Als Partner der Feuerwehr wurden die Firmen N. Thomsen aus Tarp und Garten- und Landschaftsbau Hartmut Schmidt aus Hülsby ausgezeichnet. Geehrt mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehrhelferkreuz in Bronze wurde Tim-Oliver Böwes für seine Arbeit in Sachen Internet und soziale Medien. Ebenso wurde ihm die Ernennungsurkunde für diesen Fachbereich überreicht. Kreisjugendfeuerwehrwart Ralf Hansen erhielt die Leistungsspange der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr in Silber.

Tim-Oliver Böwes


KfV Schleswig-Flensburg

Praxistag zum Brandschutz für Migranten

Flüchtlingen Informationen zu geben, die ein sicheres Verhalten nicht nur im Brandfall ermöglichen, sondern bereits die vorbeugenden Maßnahmen einschließen, war das Ziel eines Projektes, das Hauke Erichsen, Beauftragter für Brandschutzerziehung und -aufklärung im Amt Mittelangeln, initiierte. „Es ist nicht als neues Engagement der Feuerwehren in der Flüchtlingsarbeit zu verstehen, sondern vielmehr soll die normale Aufklärungsarbeit auch diese neue Zielgruppe erreichen“, so der Initiator.



Die Idee war durch ein persönliches Erlebnis von Hauke Erichsen entstanden. In einer Gefahrensituation wurden die falschen Rettungsmittel disponiert. Nach einer Gasverpuffung in einer Heizungsanlage war die Leitstelle von einem ausländerfeindlichen Anschlag ausgegangen. Hier wurde sehr schnell deutlich, dass der Notruf infolge ungenauer Angaben falsch interpretiert worden war. Um solche Fehler zukünftig zu vermeiden, brauchte man Informationsmöglichkeiten für die Betroffenen. Erichsen stellte daraufhin die wichtigsten Informationsinhalte zusammen und übersetzte diese u.a. mithilfe von Übersetzungsprogramme, Lehrern und Mitgliedern ausländischer Kulturvereine in bisher sechs Fremdsprachen. Danach wurden daraus Flyer und Plakate entworfen. Auch eine Bildschirmpräsentation, mit der es möglich ist, gesprochene Vorträge

in mehreren Sprachen zu untertiteln, wurde erarbeitet. So entstanden Beiträge zum Notruf, dem Vorbeugenden Brandschutz und dem Richtigen Verhalten im Brandfall usw. in Arabisch, Persisch und Kurdisch. Die Flüchtlingslotsen wurden ins Boot geholt um die Migranten zu mobilisieren. Ein Praxistag mit Feuerwehrangehörigen und Migranten rundete nun das Projekt ab.

So wurde der Notruf mit einer entsprechenden Telefonanlage geübt und ein Feuerlöscher-Training mithilfe einer gasbefeuerten Übungsanlage angeboten. Mit Übungsfeuerlöschern konnten dann alle das Ablöschen eines Papierkorbes oder eines Fernsehers üben. Weiterhin wurden ein Tanklöschfahrzeug und die Geräte der Feuerwehr vorgestellt sowie ein Feuerwehrmann in voller Einsatzrüstung mit Atemschutzgerät gezeigt. Damit sollten Berührungspunkte vor allem bei den Kindern abgebaut werden.

Der Informationsgehalt wurde so gewählt, dass einerseits die Feuerwehrangehörigen auch ohne Spezialausbildung und außergewöhnlicher Fremdsprachenkenntnisse die Inhalte vermitteln und andererseits die Flüchtlinge trotz der Sprachbarrieren möglichst viel lernen konnten. Diese Gratwanderung scheint gelungen zu sein, so dass die Veranstaltung

ein voller Erfolg wurde. Es nahmen etwa 80 Flüchtlinge teil, was einem Anteil von fast 40% entspricht. Selbst aus den Nachbargemeinden außerhalb des Amtes Mittelangeln, z.B. aus Mohrkirch und Struxdorf kamen Menschen. Alle waren vom Angebot begeistert - sie kannten so etwas bisher nicht. Auch in den Heimatländern dieser Menschen gibt es nach deren Angaben keine vergleichbaren Informationen. So sagte eine Syrerin: „In meiner Heimat hätte ich die Nachbarn nach der Telefonnummer der Feuerwehr fragen müssen!“ Landesweit einheitliche Notrufnummern wie die 112 kennen die Menschen dort nicht und z.B. in Afghanistan gibt es Feuerwehren nur in wenigen großen Städten.

Hauke Erichsen



Auch das Absetzen eines Notrufes gehörte zum Aktionstag in Mittelangeln


KfV Dithmarschen

Lebensretterinnen geehrt



Bürgermeister Hans-Jürgen Lühje (lks.) und Bürgervorsteher Gerd Gehrts ehrten Nadine Genthe (2.v.lks.) und Celina Bautz

Am 21.03.2016 wurden die beiden Lebensretterinnen Nadine Genthe und Celina Bautz, auf der Sitzung einer Gemeindevertretung geehrt. Der Büsumer Bürgervorsteher Gerd

Gehrts, sowie Bürgermeister Hans-Jürgen Lühje nahmen die Ehrung vor. Unter Applaus der Gemeindevertreter, der anwesenden Gäste und des Wehführers der FF Büsum Andreas Genthe, bekamen Sie die Ehrenmedaille der Gemeinde Büsum, sowie je 10 Gutscheine für das Piratenmeer Erlebnisbad überreicht. - Die beiden Jungen Damen gingen am 03.03.2016 die Heider Straße in Büsum entlang, als Sie an einem Wohnhaus vorbei gingen und den piependen Rauchmelder im Haus bemerkten, hörten sie nicht weg, sondern handelten. Als Sie durch ein Fenster sahen und eine auf dem Küchenboden liegende Männliche Person sahen, setzten Sie umgehend einen Notruf

ab und alarmierten die Feuerwehr. Hierdurch wurden die jungen Damen wahrscheinlich zu Lebensrettern. Für die Freiwillige Feuerwehr wurde Vollalarm ausgelöst. diese verschaffte sich gewaltsam Zugang zur Wohnung. Der Brand, in Form von angebranntem Essen, konnte schnell gelöscht werden. Die Person aus der Küche, wurde von der Feuerwehr ins Freie gerettet und vom Rettungsdienst weiter versorgt. Offenbar hatte die männliche Person einen Schwächeanfall gehabt und konnte den Herd nicht mehr selbst ausschalten. Die stark verqualmte Wohnung wurde mit einem Hochleistungslüfter belüftet.

Jens Albrecht

Einsatzberichte



KfV Schleswig-Flensburg

Werfthalle in Flammen

Ein Brand auf dem Gelände von Ancker-Yachting vernichtete am Sonnabendmittag in Kappeln eine 400 Quadratmeter große Werfthalle sowie fünf Schiffe. Menschen wurden nicht verletzt.

Dicker schwarzer Qualm zog mittags über der Stadt gen Himmel. Bis noch weit hinter Eckernförde war die Rauchsäule zu sehen. Ursache war ein Feuer, das in einer Halle der Werft Janssen & Renkhoff ausgebrochen war. Mitarbeiter, die in einer anderen Halle arbeiteten, entdeckten den Brand und alarmierten die Feuerwehr. Um 12.12 Uhr wurde Alarm ausgelöst. Kappeln's Gemeindeführer Dirk Schadewaldt flüchte im Ortsteil Mehly gerade mit anderen Kameraden die Terrasse des Gerätehauses, als der Pager piepte. „Als wir uns umdrehten, sahen wir schon den Rauch“, so Schadewaldt. An der Werft eingetroffen, brannte die Halle schon lichterloh, sodass die Feuerwehrleute nicht mehr in die Halle hinein konnten. „Einen so großen Brand haben wir in Kappeln lange nicht mehr gehabt“, sagte Schadewaldt. Zusätzliche Schwierigkeiten bereitete der Einsatzort selbst, mit Lacken, Kunststoffen und möglicherweise auch Gasflaschen. Zudem stand das Gelände angesichts des bevorstehenden Beginns der Segelsaison noch voll von Booten. Dagegen war die Löschwasserversorgung kein Problem. „Wasser haben wir an mehreren Stellen zum Großteil direkt aus der Schlei bezogen“, sagte der Gemeindeführer.

Dutzende Schaulustige und Bootseigener versammelten sich nach und nach auf dem Gelände. Einsatzkräfte der Feuerwehr mussten immer wieder Personen um Abstand bitten, die zu nah an die brennende Halle herangetreten waren. Dabei befanden sich unweit der brennenden Halle weitere, zum Teil aus Holz bestehende Gebäude.

Über die Drehleiter aus Eckernförde bekämpften die Einsatzkräfte zusätzlich den Brand von oben. Der Schwerpunkt der Löscharbeiten lag zu diesem Zeitpunkt aber schon auf dem Erhalt der in unmittelbarer Nachbarschaft stehenden Bauten.

Insgesamt zehn Wehren mit 120 Feuerwehrleuten waren am stundenlangen Einsatz beteiligt. Die 20 mal 20 Meter große Halle nebst einigen Booten war nicht mehr zu retten. Den Schaden bezifferte Dirk Schadewaldt auf rund eine Million Euro. „Doch wir haben weit mehr erhalten, als letztlich zerstört wurde“, so der Einsatzleiter. Wenn der Brand sich ausgeweitet hätte, dann wären nicht nur fünf Boote, sondern 20 bis 30 vernichtet worden. „Dann reden wir nicht mehr von einer Million Euro Schaden, sondern von etlichen Millionen“, so der Kappelner.

Dass er mit seinen Kameraden nun auch am Wochenende rausrücken musste, störte Schadewaldt kaum. „Ob Sonntag oder Montag, ob tagsüber oder nachts – irgendwann geht's los, das ist unser Job“, sagte er. Diesen Job versuchten Mitglieder des DRK den Wehren zu erleichtern. Bei frühlingshaften Temperaturen bauten sie einen Verpflegungsstand für die Einsatzkräfte auf.

Die Schadensursache ist bislang unbekannt. Die Kripo hat das Gelände für weitere Untersuchungen abgesperrt.

(shz)



KfV Herzogtum Lauenburg

Feuer in einem Rinderzuchtbetrieb



120 Einsatzkräfte bekämpften dieses Feuer im Kreis Herzogtum Lauenburg

Am Donnerstag den 17.03.2016, gegen 15:22 Uhr wurden insgesamt 120 Einsatzkräfte aus den Wehren Alt Mölln, Büchen, Grambek, Gudow, Hollenbek, Langenles-ten, Lehmrade und Mölln, plus die Technischen Einsatzleitung (TEL) alarmiert.

Gemeldet wurde ein Feuer in einem Rinderzuchtbetrieb. Aus noch ungeklärter Ursache war dort, in einer Ecke von einem der zwei Viehställe ein Brand ausgebrochen. Die dort lebenden Rinder waren durch die große Hitze des sich schnell ausbreitenden Feuers unmittelbar bedroht. Für die Feuerwehren galt es als erstes diese Rinder zu retten. Sie wurden kurzer Hand auf eine der angrenzenden Weiden laufen gelassen und konnten so alle gerettet werden.

Zweites Einsatzziel war die Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Vor allem einen in der Nähe stehenden, 2000 l fassender Dieseltank und einen Jungviehstall galt es zu schützen. Auch das gelang durch massiven Wassereinsatz, so dass der Brand gegen 17:00 Uhr weitgehend unter Kontrolle war.

Neben den Gebäudeschäden wurde auch eine abgestellte Feldspritze Opfer der Flammen. Menschen und Tiere wurden bei dem Einsatz nicht verletzt.

Thomas Grimm



KfV Rendsburg-Eckernförde

Feuer auf Resthof in Sehestedt

Auf einem Resthof in Sehestedt ist in einer Werkstatt ein Feuer ausgebrochen. Entdeckt hatte den Brand der Eigentümer des Gebäudes, nachdem sein Rauchmelder angeschlagen hatte. Eigene Lösversuche schlugen fehl. Das Feuer dehnte sich auf das ganze Gebäude aus.



160 Feuerwehrleute waren im Einsatz, um das Feuer in einem Wohnhaus in unmittelbarer Nähe zum Nord-Ostsee-Kanal zu löschen. Menschen wurden nicht verletzt. Die Einwohner Sehesteds

wurden von der Feuerwehr aufgefordert, wegen des Qualms Türen und Fenster geschlossen zu halten. Der Brand war gegen 10 Uhr in einer Werkstatt im hinteren Gebäudeteil ausgebrochen. Nachdem ein Teil des Daches zum Teil einstürzte, ließen sich die Flammen im Inneren des Hauses nach Angaben der Feuerwehr nur schwer löschen.

Im Einsatz war neben sieben Ortswehren der Umgebung auch die Freiwillige Feuerwehr Rendsburg mit ihrer Teleskopmastbühne. Der Kanal-Fähre Sehestedt fuhr mit Verzögerungen.

Bei dem Gebäude in der Straße Alter Fährweg handelt es sich um eine ehemalige Scheune im südlich des Nord-Ostsee-Kanals gelegenen Teil des Ortes, in der nun eine Wohnung und eine angrenzende Werkstatt eingerichtet sind.

Der Sachschaden durch das Feuer lässt sich noch nicht beziffern. Auch die Brandursache ist noch unklar. Die Ermittlungen dauern an. (shz)

Feuer vernichtet Scheune

Die Feuerwehren Fockbek, Rendsburg und Nübbel wurden zu einem Feuer auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Ahrenstedt gerufen. Die schnell am Einsatzort eintreffenden Wehren stellten einen Vollbrand eines Stalls fest. Ein Innenangriff war zu dieser Zeit nicht mehr möglich. In dem Stall waren Tiere untergebracht und zudem Stroh gelagert. 45 Kälber sind bei dem Feuer verendet.

Die direkt an das Brandobjekt angebaute Maschinenhalle konnte durch einen massiven Löschwassereinsatz geschützt werden. Die FF Nübbel baute eine 600 Meter lange Schlauchleitung von einem Hydranten auf.

Des Weiteren wurde die Teleskopmastbühne (TMB) der Feuerwehr Rendsburg in Stellung gebracht, um von oben einem massiven Löschangriff vorzunehmen. Mehrere C-Rohre wurden für die weitere Brandbekämpfung und zum Schutz der Maschinenhalle in Stellung gebracht. Aufgrund der starken Rauchentwicklung konnten die Feuerwehrkameraden nur unter Atemschutz löschen.

Um den Löschwasserbedarf zu gewährleisten, wurde die Flugplatzfeuerwehr vom LTG 63 mit zwei Flughafenschlauchfahrzeugen mit

jeweils 12.500 Liter Wasser für den Pendelverkehr eingesetzt. Amtswegführer Jan Traulsen und der stellv. Kreiswehrrührer Fritz Kruse begaben sich zum Einsatzort, um sich über die Lage und Arbeiten der eingesetzten Feuerwehren zu informieren.

Personen wurden laut Auskunft des Einsatzleiters Hans-Jürgen Mumm nicht verletzt. Zur Brandursache und Schadenshöhe können von der Feuerwehr nicht gemacht werden. Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Bundesstraße 77 war während der Löscharbeiten zwischen Rendsburg-Nord und Owschlag voll gesperrt. Für die ca. 100 Einsatzkräfte war der Einsatz nach 6 Stunden beendet.

Text / Foto: Presseteam KfV

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!





KfV Segeberg

Schwerer Verkehrsunfall mit 8 Verletzten



Acht Menschen wurden bei diesem Unfall auf der B206 verletzt

Auf der B206 Bockhorn Richtung Bad Segeberg kam es zu einem schweren Verkehrsunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen und insgesamt acht Verletzten, davon zwei Schwerverletzte. Unter den Verletzten war auch eine Familie mit einem achtjährigen Kind. Zum Unfallort rückten vier Freiwillige Feuerwehren, u.a. aus Todesfelde und Hartenholm, sowie zwei Rettungshubschrauber, fünf Notärzte und acht Rettungswagen aus. Zwei Autoinsassen aus einem VW Up mussten mit schwerem hydraulischem Gerät aus dem Auto befreit werden. Anschließend wurden sie dem Rettungsdienst übergeben und mit zwei Rettungshubschraubern nach Kiel und Hamburg geflogen. Die anderen Verletzten wurden in die umliegenden Krankenhäuser verteilt. Schadenshöhe und Unfallursache ist noch unklar, die Polizei ermittelt. Für die Dauer der Aufräumarbeiten bleibt die B 206 dort in beiden Richtungen komplett gesperrt.

Nyfelner



KfV Pinneberg

FF Helgoland löscht in Quickborn



Auch Kameraden aus Helgoland löschten bei einem Brand in Quickborn mit

Als die Kräfte der FF Quickborn um Einsatzleiter Wido Schön im Himmelmoorweg eintrafen stand die circa 70m² große Stallung in Holzbauweise bereits in Vollbrand. Umgehend wurde die Alarmstufe auf FEU G (Feuer, größer Standard) angehoben, da ein in der Nähe stehendes Gebäude unmittelbar von den Flammen bedroht war.

Der angrenzende Grünstreifen hatte bereits Feuer gefangen. Die erste Erkundung ergab, dass in der Stallung keine Tiere untergebracht waren. Im inneren wurden Futtermittel und landwirtschaftliches Gerät gelagert.

Sofort errichteten die Einsatzkräfte eine Riegelstellung um das Gebäude zu schützen. Parallel wurde die direkte Brandbekämpfung mit Wasser aus vier handgeführten Strahlrohren und dem Wasserwerfer des Tanklöschfahrzeuges vorgetragen. Nach circa 30 Minuten war Feuer unter Kontrollen. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis 22 Uhr hin.

Eingesetzt wurden 19 Kräfte unter schwerem Atemschutz. Der betroffene Landwirt unterstützte die Löscharbeiten mit dem Frontlader eines Traktors.

Neben der Feuerwehr Quickborn wurden auch Kameraden der Feuerwehr Helgoland eingesetzt. Diese befanden sich zu Gast in Quickborn um die jährlich geforderte Atemschutzfortbildung zu absolvieren.

Björn Swennosen

Infos aus den Kreisverbänden – immer eine lesenswerte Lektüre

Wieder neue Termine für die Seminarreihe: Vom Betreuer zum Coach

An alle Jugendwarte und Betreuer:

Auch **2016** werden wieder die beliebten **“Dräger-Coach-Seminare”** angeboten. Dieses Mal im Drägerwerk in Lübeck, inkl. Hotelunterkunft und Werksführung.

Seminarinhalte

Das Seminar besteht immer aus 2 Wochenend-Seminaren, die aufeinander aufbauen und im Abstand von 3 Monaten durchgeführt werden, um Erfahrungsberichte mit den neu erlernten Werkzeugen einfließen zu lassen.

Teil 1

- Die Bausteine sozialer Kompetenz – Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Selbstvertrauen, Hilfsbereitschaft, Zielbewusstsein, sensible Wahrnehmung, Selbstdisziplin – kennen, leben, vermitteln
- Werkzeuge zur Vermittlung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen kennenlernen und ausprobieren
- Praktische Übungen zur Stärkung der eigenen Kompetenzen

Teil 2

- Erfahrungsaustausch zu der Umsetzung der in Teil 1 gelernten Inhalte – was lief gut, was lief schlecht?
- Weitere Bausteine sozialer Kompetenz – Wertschätzung, Teamfähigkeit, positive Einstellung, Verantwortungsbewusstsein – kennen, leben, vermitteln
- 20 weitere Übungen für die praktische Arbeit mit den Jugendlichen und zur Stärkung der eigenen Kompetenzen
- Übungen richtig vorbereiten, durchführen, auswerten
- Was beeinflusst unsere Arbeit noch?



Die **Seminar-kosten** (Teil 1 und 2), inkl. Übernachtung und Vollpension betragen 200,- €. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein zahlt einen **Zuschuss von 100,- €**, (also 100,- € Eigenanteil)

Zwei Doppeltermine stehen zur Auswahl

Teil 1: 03.-05.06.2016 + Teil 2: 16.-18.09.2016

Teil 1: 10.-12.06.2016 + Teil 2: 30.09.-02.10.2016

Ein Seminar der



Kremke GmbH
Carsten Kremke
Am Kanal 4, 19372 Garwitz

Tel.: 038722-227-60
E-Mail: info@kremke.de

Gefördert von der

Dräger-Stiftung



Weitere Infos und Bewerbung unter:

www.feuerwehr.coach

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Norm-Entwürfe des FNFW

DIN 14800-18 Beiblatt 3 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 18:
Zusatzbeladungssätze für Löschfahrzeuge; Beiblatt 3: Beladungssatz C, Beleuchtung

DIN 14800-18 Beiblatt 6 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 18:
Zusatzbeladungssätze für Löschfahrzeuge; Beiblatt 6: Beladungssatz F, Säbelsäge

DIN 14800-18 Beiblatt 7 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 18:
Zusatzbeladungssätze für Löschfahrzeuge; Beiblatt 7: Beladungssatz G, Trennschleifmaschine

DIN 14800-18 Beiblatt 8 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 18:
Zusatzbeladungssätze für Löschfahrzeuge; Beiblatt 8: Beladungssatz H, Wasserschaden

DIN 14800-18 Beiblatt 13 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 18:
Zusatzbeladungssätze für Löschfahrzeuge; Beiblatt 13: Beladungssatz M, hydraulischer Rettungssatz

DIN 4063 Hinweisschilder für den Zivilschutz

DIN 14822-1 Kupplungsschlüssel für Feuerwehrarmaturen
Teil 1: Kupplungsschlüssel BC

DIN 14822-2 Kupplungsschlüssel für Feuerwehrarmaturen
Teil 2: Kupplungsschlüssel ABC

E DIN EN 54-2 Brandmeldeanlagen

Teil 2: Brandmelderzentralen; Deutsche und Englische Fassung prEN 54-2:2016

E DIN 14584 Feuerwehrfahrzeuge

Zugeinrichtungen mit maschinellm Antrieb - Anforderungen, Prüfung

E DIN 14151-3 Sprungrettungsgeräte

Teil 3: Sprungpolster 16 - Anforderungen, Prüfung

E DIN 14555-3 Rüstwagen und Gerätewagen

Teil 3: Rüstwagen RW